

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Band: 80 (2009)
Heft: 7-8: Garten : Lebensraum, Therapieort, Pflanzenlieferant

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Hansen, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Investitionen in den Garten zahlen sich in anderer Form wieder aus.»



Robert Hansen
Chefredaktor

Liebe Leserin, lieber Leser

Garten – ein Sommerthema. Und Schwerpunkt dieser Fachzeitschrift. Ansprechend gestaltete Gärten erfreuen die Besuchenden. Doch Anlagen in Heimen und Institutionen können mehr bieten als schöne Einblicke. Die Botanik wird erfolgreich in Therapien eingesetzt. Das wurde erstmals in der Schweiz auch wissenschaftlich untersucht. Schmerzpatienten vergessen für eine Zeit ihre Beschwerden, machen bei der Gartenarbeit ohne nachzudenken Bewegungen, die sie an der Maschine widerwillig ausüben, die Menschen pflanzen an, blühen auf. Auch auf Menschen mit Demenz übt ein nach speziellen Gesichtspunkten angelegter Garten eine positive Wirkung aus. Auf Endloswegen können sie ihrem Bewegungsdrang nachgehen, in unbeobachteten Nischen sich entspannen. Kulturpflanzen wecken Erinnerungen.

In den Gärten wird auch gearbeitet. Gärten helfen bei der Integration. Menschen mit Behinderung absolvieren eine Ausbildung und werden auf ihr Berufsleben vorbereitet. An geschützten Arbeitsplätzen in Institutionsgärtnereien wird mit Gewinn für den professionellen Handel produziert. In einem Langzeitprojekt wird über Jahre an einer öffentlich zugänglichen Anlage gebaut, in Freiwilligenarbeit, gemeinsam mit Bewohnenden eines Heims. Institutions- und Dorfleben verschmelzen. In der Schweiz gibt es viele visionäre Projekte. Einige davon sind in dieser Nummer ausführlich vorgestellt.

Gärten haben in Schweizer Heimen und Institutionen noch grosses Potenzial. Hoch sind allerdings auch die Kosten. Sobald nicht nur eine bestehende Anlage ergänzt wird, schlagen rasch 100 000 Franken und mehr zu Buche. Zudem bedingt die Planung Know-how, bei welchen Anforderungen an den Garten welche Pflanzen zum Einsatz kommen, wie der Unterhalt zu gestalten ist. Bald werden zu diesen Themen Fachbücher und Ratgeber erscheinen. Was man heute schon sagen kann: Die Investitionen in den Garten zahlen sich wieder aus – in Form von Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Integration, Lebensqualität und Lebensfreude.